



# Dorfmoderation

## Freisbach

# Auftakt zur Dorfmoderation

Donnerstag, 30. Januar 2025



---

## Dorfkonferenz Freisbach, 30. Januar 2025 (Auftakt Dorfmoderation)

---

### 1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Freisbach hat beschlossen, im Rahmen einer Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung des Ortes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern anzugehen und zu gestalten. Hierzu wurde ein Antrag im Innenministerium gestellt, um die Bürgerbeteiligung realisieren zu können.

Der hier vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation zusammen. Die Dorfkonferenz fand am Donnerstag, 30. Januar 2025 ab 19.00 Uhr in der Kultur- und Sporthalle statt. Zu dieser Veranstaltung kamen knapp 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Prozess der Dorfmoderation wird zu einem späteren Zeitpunkt nur für diese Altersgruppen erfolgen.

Die weitere Arbeit und die Diskussion, Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen stattfinden.

### 2. Ablauf der Auftaktveranstaltung

- |           |   |
|-----------|---|
| 19:10 Uhr | Begrüßung durch Ortsbürgermeister Jochen Ricklefs   |
| 19:15 Uhr | Erläuterungen zur Dorfmoderation durch Dr. Peter Dell (KOBRA-Beratungszentrum, Landau)  |
| 19:30 Uhr | Motivierung und Sensibilisierung der Bevölkerung und Initiierung von Arbeitsgruppen   |
|           | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Benennung der Kritikpunkte unter der Fragestellung:<br/>„Was ist schlecht in / an Freisbach?“</li><li>2. Benennung der Positivpunkte unter der Fragestellung:<br/>„Was ist gut in / an Freisbach?“</li><li>3. Finden möglicher Entwicklungschancen und Ideen für Freisbach</li></ol> |
| 20:30 Uhr | Organisation und Struktur der Arbeitsgruppen<br>Gründung der Arbeitsgruppen   |
| 20:45 Uhr | Ende der Veranstaltung  |



# Was ist negativ in / an Freisbach (Zusammenfassung der Ergebnisse)

## Dorfbild und Dorfgrün

- Schmuckloses Erscheinungsbild Hauptstraße und Domherrenplatz
- Unschöner Ortskern
- Sauberkeit bei öffentlichen Gebäuden und Flächen (z.B. Rathaus, Sportheim)
- Backshop (äußeres Erscheinungsbild)
- Dreck auf den Straßen
- Hundkot auf den Wegen
- Gehwege sauber halten (Unkraut, Überwachsen)
- Zu hohe Zäune an manchen Grundstücken
- Sanierungsbedürftige Sport-/Kulturhalle, Rathaus und Feuerwehrhaus
- Zustand der Kulturhalle (2)
- Fehlende Barrierefreiheit an der neuen Multi-Sport-Anlage
- Fehlende Barrierefreiheit im Rathaus (2)
- Zustand Domherrenplatz
- Zustand Park an der Kirche
- Konzept für Leerstände von Wohnhäusern
- Glockenturm auf dem Friedhof
- Begrünung der Hauptstraße
- Bepflanzung des Parks an der Kirche
- Pflege der öffentlichen Grünanlagen (Bauhof) (2)
- Baumpflege
- Waldsituation
- Fehlende Blühstreifen



## Dorfgemeinschaft

- Fehlende Lagerungsmöglichkeiten für Vereine
- Fehlende Engagement der „Wutbürger\*innen“
- Keine kulturelle Veranstaltungen für Senioren

## Verkehr, Parken, Radwege & ÖPNV

- Tiefe Pfützen auf den Feldwegen rund ums Dorf
- Verschmutzte Feldwege/Radwege
- Fahrradweg nach Gommersheim (3)
- Fahrradweg nach Freimersheim (3)
- Schlechte Anbindung ans Radwegenetz
- Kraut- und Rüben-Radweg zugewuchert
- Raser im Ort (Jahnstraße Kindergarten)
- Fehlende Geschwindigkeitsbegrenzung, Verkehrssicherheit L 507 (Hauptstraße, Weingartener Straße) (6)



- Tempo 50 am Kindergarten
- Fehlender Schutz für Bürgersteige L 507
- ÖPNV nach Lingenfeld, Anbindung S-Bahn
- ÖPNV nach NW
- ÖPNV nach 22 Uhr
- Verkehrsanbindung allgemein
- Parksituation, Parkplätze (8)

### **Klima und Umwelt**

- Fehlende erneuerbare Energie
- Keine Ladestationen



### **Infrastruktur**

- Begrenzte Sportmöglichkeiten
- Keine Einkaufsmöglichkeit, kein Arzt
- Begrenzte regionale Einkaufsmöglichkeit (2)
- Kein Supermarkt
- Ärztliche Versorgung
- Keine Möglichkeiten für betreutes Wohnen
- Stromversorgung über Luftkabel
- Umgestaltung Friedhof (Bestattung unter Bäumen, keine anonymen Grabfelder)
- Keine Gastronomie (2)
- Schlechtes Mobilnetz (3)
- Schlechte Zustellung des Amtsblatts
- Klamme Kassen, kein finanzieller Spielraum

### **Kinder und Jugend**

- Kindertausenausstattung
- Zustand der Kita
- Kindertausengebäude
- Kindergarten (Interne Entscheidungen & Führung)
- Kindertausenaußengelände



# Was ist positiv in / an Freisbach (Zusammenfassung der Ergebnisse)

## Dorfgemeinschaft

- Viele engagierte Leute
- Förderverein für Kinder
- Kitaausschuss
- Harmony-Kids
- Lernwelt
- Kinder- und Jugendtreff
- Eismann
- Blümchencafé
- Kirche
- Veranstaltungen
- Verein „Wir für Freisbach“
- Parkfest
- Feuerwehr
- Sportverein
- Bürgermeister
- Mittwochstreff
- Hilfsbereitschaft



## Infrastruktur und Dorfbild, Dorfgrün

- Kultur- und Sporthalle
- Internetseite
- Bücherschrank
- Glasfaser
- Damwild Gehege
- Wald
- „Halloween“-Haus
- Bäckerei
- Landwirte/Hofladen
- Erholungswert nach Feierabend
- Erneuerbare Energien und Umweltschutz



## Verkehr, Parken & ÖPNV

- Wenig Verkehrs

## Kinder und Jugend

- Kita



# Entwicklungschancen und Ideen für Freisbach (Freisbach im Jahr 2040)

## Dorfbild und Dorfgrün

- Neubau KiTa mit Elterncafé
- Anwesen Hauptstr. 60 für betreutes Wohnen, Café und Begegnungsstätte, Arztpraxis
- Altersgerechte Wohnformen (5)
- Mehrgenerationenprojekte
- Zufahrt und barrierefreier Zugang zu alten Tennisgelände
- Neue Mehrzweckhalle
- Lebenswerte-, sanierter Ortskern (2)
- Renovierte Gebäude der OG (Rathaus, Bäcker, Sporthalle und-heim) (2)
- Freisbacher Charme erhalten (alte Gebäude, Wiesen, Wald, kein Neubaugebiete)
- Aufgewertetes, umzäuntes Sportgelände
- Größeres Feuerwehrgebäude
- First Responder
- Gerätehaus für Vereine
- Mehr Dorfbegrünung (2)
- Mehr Bäume im Ort, Klimainseln fürs Mikroklima, mehr Begrünung
- Modenbachrenaturierung
- Beschattete Straßen und Wege
- Hochwasserschutz /Starkregenschutz
- Dürre-/Hitzeschutz
- Aufforstung im Wald
- Projekt „Auenwald“
- Keine Schottergärten
- Artenschutzprojekte
- Friedhof mit neuen Bestattungsformen



## Verkehr, ÖPNV und Radwege

- Geschützte Gehwege
- Fahrradweg in alle Richtungen (7)
- Umgehungsstraße (3)
- Tempo 30 L 507 (2)
- Verkehrsberuhigtes Dorf
- Temposchwelle KiTa
- Mobility on Demand (E-Busse)
- Dichteres ÖPNV-Netz
- ÖPNV erhalten
- MOD (Ruftaxi)
- Einbahnstraße für Busverkehr oder zeitversetzter Fahrplan



## Infrastruktur, Energie und Dorfgemeinschaft

- Co-Working-Space im zukünftigen alten Kindergarten
- Tourismusförderung
- Begegnungsstätten
- Gute zeitgemäße Infrastruktur (2)
- E-Auto und E-Bike Ladestation (6)
- Hunde- und Katzencafé
- Nutzung der Kirche für Veranstaltungen
- Gemeindegewerkschaft Plus
- Essen auf Räder für Senioren
- Packstationen
- Friedliches Miteinander
- Weiterhin schöne Projekte im Dorf fürs Dorf
- Mehr Engagement von „Neubürgern“ und vom gesamten Dorf
- Gemeinschaftstreff /gemeinsames Kochen/Backen
- Erinnerungskultur (Aussichtsplätze mit Widmung)
- Mehr neue freiwillige Helfer
- Grünabfallstelle
- Hochzeitswald
- Blühende Dächer und Fassaden
- Bessere Schnakenbekämpfung
- Optimierte Verwaltung (VG)
- Fond für jährliche Dorfprojekte
- Gute finanzielle Ausstattung (2)
- Mehr erneuerbare Energie (nur PV keine Windkraft)
- Biogasanlage
- Solaranlagen auf Dächer
- Klimapositivität
- Energieautark (3)
- Eigene Energiequellen
- Deckung des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien
- Fernwärme (eigene Erzeugung)
- Bürgerbus für Alle
- Windenergie (3)
- Ärztehaus (4)
- Ärztehaus mit Apotheke, Bankomat etc. (Standort muss gut gewählt sein)
- Mobile Arztpraxis
- Gastronomie (3)
- Erhalt und Ausbau des Angebots im Backshop (2)
- Möglichkeit bei den örtlichen Bauern zu kaufen
- Einkaufsmöglichkeit/Supermarkt/ „24/7“ (3)
- Gewerbeansiedlung/Gewerbegebiet z.B. Richtung Freimersheim (2)
- Foodsharing
- Neuer Bauhof
- Cannabisanbau zur Sanierung der Dorfkasse



## Kinder und Jugend

- Engagement für Angebote mit Kindern
- Spieltreff für Kinder
- Beschattung Spielplatz
- Innovativer Kindergarten
- Zukunftsorientierte KiTa
- Langfristiges KiTA-Konzept



## Folgende Arbeitsgruppen (AG) wurden gegründet:

Im Rahmen der Diskussion um Schwächen und Stärken sowie mögliche Entwicklungschancen der Gemeinde Freisbach kristallisierten sich im Laufe der Veranstaltung Themen aus den Bereichen „Infrastruktur, Energie und Dorfgemeinschaft“, „Verkehr, ÖPNV und Radwege“ und „Dorfbild und Dorfgrün“ heraus. Daneben ist das Thema „Kinder und Jugend“ ein zentraler Bestandteil im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses.

Als Arbeitsgruppen und erste Termine stehen nun wie folgt fest:

1. AG Verkehr, ÖPNV und Radwege

**1.Sitzung: Mittwoch, 12. Februar 2025, 19.00 Uhr**

2. AG Dorfbild und Dorfgrün

**1.Sitzung: Montag, 17. Februar 2025, 19.00 Uhr**

3. AG Infrastruktur, Energie und Dorfgemeinschaft

**1.Sitzung: Mittwoch, 26. Februar 2025, 19.00 Uhr**

4. AG Kinder und Jugend

(wird noch festgelegt)

Die Arbeitsgruppensitzungen finden im Rathaus statt.



# Freisbach startet Dorferneuerung

Das Dorf will sich fit für die Zukunft machen. Dazu machen Bürger beim Auftakt der Dorfmoderation viele Vorschläge. Einige davon umzusetzen kostet Geld, das die Gemeinde eigentlich nicht hat. Doch nun gibt es ein starkes Signal aus Mainz.

VON MICHAEL GOTTSCHALK

**FREISBACH.** Vor der Tür in der Sport- und Kulturhalle bildet sich am Donnerstagabend eine kleine Schlange. Freisbacherinnen und Freisbacher strömen zur Auftaktveranstaltung für den Dorferneuerungsprozess. Hinter der Tür gilt es zunächst einmal sich anzumelden, ehe man sich an eine der Tischgruppen begibt, die Platz für jeweils rund zehn Leute bieten. Laut Ortsbürgermeister Jochen Ricklefs ist für 100 Leute bestuhlt, rund 70 sind gekommen. Er zeigt sich sehr zufrieden. Hoch erfreut sogar zeigt er sich gegenüber der RHEINPFALZ darüber, dass er von der Landesregierung am 21. Februar nach Mainz eingeladen worden ist, wo Freisbach offiziell zur Schwerpunktgemeinde gekürt werden soll. Das bedeutet laut Ricklefs zwar nicht, dass man unmittelbar Geld erhält, aber in den nächsten Jahren werde man bei Dorferneuerungsprojekten bevorzugt gefördert.

„Schwerpunktgemeinde wird man normal nicht so schnell, aber mit Freisbach ist das alles schneller gegangen“, sagte Peter Dell vom Beratungszentrum Kobra in Landau. Und: „Der kleine Aufstand war gar nicht schlecht für die Entwicklung, die jetzt kommt.“ Damit spielte er auf den geschlossenen Rücktritt von Ortsbürgermeister, -beigeordnetem und -gemeinderat im Sommer 2023 an, der bundesweit für Aufsehen und im Dorf für heftige Diskussionen und vorgezogene Neuwahlen sorgte. Hintergrund war, dass die Gemeinde letztlich zu wenig Geld hatte, um ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Und weil sie folglich ihren Haushalt nicht ausgleichen konnte, wurde er aufgrund einer ministeriellen Anordnung nicht genehmigt, was die Gemeinde prinzipiell handlungsunfähig machte.

Wie schon am Donnerstagabend, wird Dell auch in den nächsten Jahren den Ablauf des Dorferneuerungsprozesses moderieren. Unterstützen wird ihn dabei Silke Neu vom Planungsbüro Plankultur. Sie wird nach

seinen Angaben in nächster Zeit im Dorf unterwegs sein, um sich einen Überblick zu verschaffen. Denn zunächst gilt es, binnen eines Jahres ein Dorferneuerungskonzept zu erstellen. Es sei zwar noch eines von 1980 gefunden worden, aber davon sei schon vieles umgesetzt, weshalb es nun fortgeschrieben werden müsse.

## Positives und Negatives

Um sich einen Überblick über den Ist-Zustand zu verschaffen, werden die Bürger von Dell zunächst aufgefordert, sich Gedanken zu machen, wo es im Dorf Kritikpunkte gibt und was positiv ist. Die Diskussion an den Tischen ist munter, und für beides werden schnell viele Beispiele gefunden: Kritisch gesehen wird unter anderem das Fehlen von Läden, einer Gaststätte, von Ärzten, eines barrierefreien Rathauses, betreutes Wohnen, Elektro-Ladestationen für Fahrzeuge und Schattenplätze auf dem Friedhof. Zur Kritik am Mobilfunknetz heißt es, dass dies anbieterabhängig ist. Applaus gibt es für die Aussage eines Bürgers, dass es im Dorf „zu viele Wutbürger mit zu wenig Engagement gibt“. Als Vorzüge genannt werden zum Beispiel die Bäckerei, der Sportverein, das Parkfest, der Förderverein für Kinder, Erholungswert nach Feierabend, diverse Veranstaltungen, Feuerwehr, Glasfaser, Damwiddegehe und der Zusammenhalt im Dorf. Die Positivbeispiele „der Bürgermeister“ animiert den nicht allein schmunzelnden Dell zu folgender Frage an Ricklefs: „Was hat denn das gekostet?“ Positiv sieht ein Ehemann auch „meine Frau“. Eine Bemerkung, die ihm viel Beifall beschert, insbesondere von den Frauen.

## Perspektiven

„Jetzt kommen wir zum wichtigsten Teil des Abends“, leitete Dell zur dritten Fragerunde über: die Perspektiven, also Freisbach 2050. „Was soll bis dahin entwickelt sein, kurzfristig,



Rund 70 Bürger kamen in die Sport- und Kulturhalle, um über die geplante Dorferneuerung zu diskutieren. FOTO: GS

mittelfristig und langfristig?“ Dazu sollten Vorschläge auf grünen Zetteln notiert werden. „Grün ist die Hoffnung“, so Dell. Auf seine Ankündigung, dass eine Person am Tisch schreiben und eine andere die Ideen vortragen soll, ergreift eine Frau am Tisch sofort die Initiative, schnappt sich Karten und Stift. „Ich schreibe!“ 20 Minuten später werden unter anderem folgende Wünsche vorgetragen: Biogasanlage, Solaranlagen, Hochwasserschutz, blühende Dächer und Fassaden, keine Schottergärten, Einkaufsmöglichkeiten, Ärztehaus beziehungsweise mobile Ärzte, bessere Anbindung ans überörtliche Radwegenetz, E-Ladestationen, Friedhof mit neuen Bestattungsformen, gute finanzielle Ausstattung der Gemeinde, Gewerbegebiet, Ortsumgehung und nicht zuletzt das neu Bauen beziehungsweise Sanieren von Kindergarten, Feuerwehrgerätehaus sowie Sport- und Kulturhalle.

Dell sieht in den Wünschen viele

Ansatzpunkte, etwas umzusetzen. Nach seinen Angaben ermöglichen die erst kürzlich geänderten Richtlinien, dass öffentliche Bauten mit bis zu 75 Prozent gefördert werden können und sich 20 Prozent Eigenleistung einbringen lassen. Was umgesetzt wird, was machbar/sinnvoll ist, soll zunächst in den drei Arbeitsgruppen zu den Themen „Verkehr, Radwege, Öffentlicher Personennahverkehr“, „Dorfbild/Dorfgrün“ und „Infrastruktur, Energie, Dorfgemeinschaft“ detailliert besprochen werden, die sich demnächst treffen. Die Ergebnisse, die den Bürgern zugänglich gemacht werden sollen, unter anderem auf der Internetseite der Gemeinde, müsse letztlich noch der Rat diskutieren und dann entscheiden, was umgesetzt wird. Da auch Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt werden, appelliert Dell an die Bürger, auch den Nachwuchs zum Mitmachen zu animieren und gegebenenfalls bei Veranstaltungen zu



Auf Karten notierten die Bürger Positives und Negatives im Dorf sowie Perspektiven. FOTO: GS

betreuen. Möglich seien zum Beispiel Ortsbegehungen und Exkursionen in andere Orte, wo gewünschte Projekte bereits umgesetzt sind. Dell bittet um rege Beteiligung in den Arbeitsgruppen, die vier bis sechs Mal tagen sollen. Für die haben sich über 30 Bürger angemeldet, und Interessierte, die noch nicht angemeldet sind, können zu den Sitzungen vorbeikommen, sagt er der RHEINPFALZ. Und in der Versammlung: „Wie sagt man bei Hochzeiten in den USA? Wer nichts sagt, soll hinterher den Mund halten.“

Ortsbürgermeister Ricklefs warb ebenfalls dafür, sich einzubringen. Denn: „Es ist von Vorteil, wenn ich in Mainz sagen kann, dass das ganze Dorf hinter den Vorschlägen steht.“

## INFO

Die AG Verkehr trifft sich erstmals am Mittwoch, 12. Februar, die AG Dorfbild am Montag, 17. Februar, und die AG Infrastruktur am Mittwoch, 26. Februar, jeweils um 19 Uhr im Rathaus.

